

Projektbeschreibung

Evaluation des Projektes „Leben ist Vielfalt – Arbeit inklusiv“

Evaluation des Projekts „Leben ist Vielfalt – Arbeit inklusiv“ –intensive Hilfe für schwerbehinderte Menschen bei der beruflichen Integration in der Altmark
Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Förderzeitraum: 01.10.2014 bis 30.09.2017

Kooperationspartner:

Bundesagentur für Arbeit Agentur Stendal, Jobcenter Altmarkkreis Salzwedel, Diakonie Osterburg e.V. Jugendwertstatt Hindenburg, Delphi GmbH

Verantwortlich für die Evaluation:

Prof. Dr. Mark Helle, Dipl.-Psych. Lorenz Kasten, Dr. Peter Tossmann

Mit dem rechtskreisübergreifenden Projekt wird auf innovative Weise Inklusion erlebbar. „Leben ist Vielfalt“ und schwerbehinderte Menschen im Arbeitsprozess sollen eine Selbstverständlichkeit auch in Regionen mit schwierigen Arbeitsmarktbedingungen sein. Ausgehend von der Individualität jedes schwerbehinderten Teilnehmers/ jeder Teilnehmerin soll durch eine realistische Einschätzung der eigenen Stärken, der Akzeptanz eigener Grenzen und dem gezielten Kontakt zu geeigneten Arbeitgebern letztlich die Inklusion in den Arbeitsprozess und so in ein selbstbestimmtes Leben gelingen. Das Projekt arbeitet „aufsuchend“ – das heißt auch an ungewöhnlichen Orten wie im sozialen Umfeld oder dem häuslichen Bereich der Teilnehmer, mit neuen Medien (Nutzung von Kontakten über „Skype“, Filmdreharbeiten) und ungewöhnlichen Methoden zur individuellen Entwicklung der Teilnehmer (z.B. Erlebnispädagogik, Methode „Fels und Wasser“).

Ziel der Evaluation:

Das Projekt „Leben ist Vielfalt – Arbeit inklusiv“ soll im Rahmen einer formativen und summativen Evaluation wissenschaftlich begleitet werden. Die formative Evaluation soll einem Steuerungsgremium aus allen Projektbeteiligten die Möglichkeit eröffnen, bei Bedarf in die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung des Projektes einzugreifen, um den erwünschten Erfolg zu erreichen. Die summative Evaluation hingegen hat eine Gesamtbewertung des Projektes zum Ziel. Dazu werden im Rahmen einer Prä-/Postbefragung relevante quantitative und qualitative Angaben aller Teilnehmenden zu Beginn der Maßnahme, sowie zum offiziellen Ende der Maßnahme (sechs Monate nach Beginn) per Fragebogen erhoben. So können u.a. Hinweise auf psychosoziale Veränderungen durch die Projektteilnahme, der Erfolg bei der Arbeitsaufnahme, Probleme beim Einstieg in eine neue Arbeitsstelle, sowie eine Gesamtbewertung des Projektes seitens der Teilnehmenden erfasst werden. Angesichts der formulierten Ziele des Projektes wird zudem vorgeschlagen, auch Arbeitgeber in den Evaluationsprozess mit einzubeziehen.